

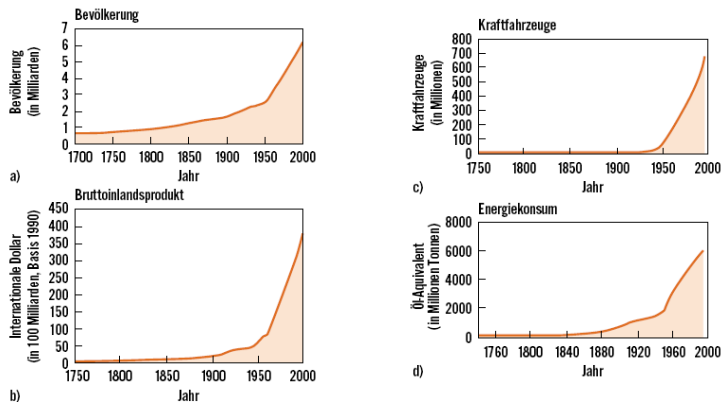
Was verträgt unsere Erde noch?

Jill Jäger

Was bedeutet „globaler Wandel“?

- Die tief greifenden Veränderungen der Umwelt, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten beobachtet wurden: Klimawandel, Wüstenbildung, Artensterben etc.
- Die Ursachen dieser Veränderungen sind in der steigenden Anzahl von Menschen und deren Aktivitäten begründet.
- Besonders beunruhigend: Die Transformation der Umwelt zeigte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine dramatische Beschleunigung.

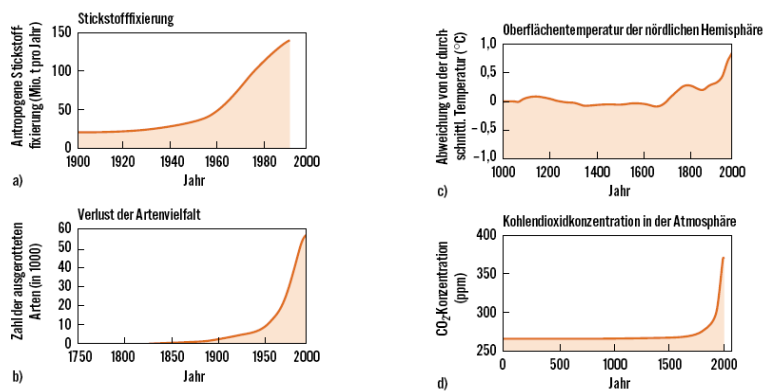
Die „große Beschleunigung“



Was verträgt unsere Erde noch?
Wege in die Nachhaltigkeit

19 November 2009

Die Konsequenzen



Was verträgt unsere Erde noch?
Wege in die Nachhaltigkeit

19 November 2009

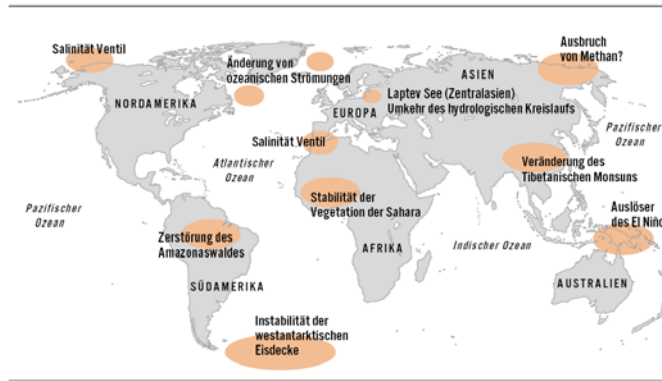
Beunruhigende Zahlen

- 40% Fischbestände sind überfischt.
- Süßwasservorräte verschwinden (bis 2025 könnten 2 Mio. Menschen mit absoluter Wasserknappheit leben müssen).
- 30% Abnahme in der Zahl von Spezien auf Land und im Meer seit 1987.
- Gletscherschwund (auch in Grönland) und steigende Meereshöhe.

Warum müssen die Industriestaaten jetzt ihren Ressourcenverbrauch reduzieren?

- Die Erde kann nur ein beschränktes Ausmaß an Umweltbelastungen aufnehmen, bevor die globalen Ökosysteme kippen.
- Vor allem die Einwohner der reichen Industriestaaten verursachen durch ihren hohen Konsum globale Umweltprobleme. Sie verbrauchen weit mehr, als ihnen bei einer gerechten Verteilung der Ressourcen zustehen würde.
- Ihr Ressourcenverbrauch muss reduziert werden, um den Menschen in anderen Kontinenten einen fairen Anteil am globalen Umweltraum zu überlassen und um zu verhindern, dass die Welt in eine ökologische Katastrophe schlittert.

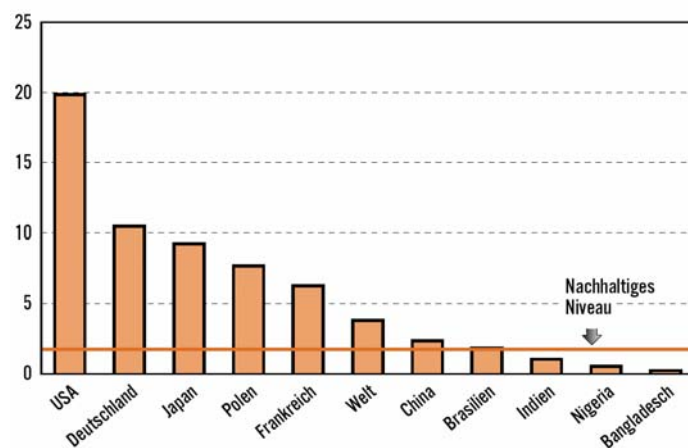
Schwellenwerte



Was verträgt unsere Erde noch?
Wege in die Nachhaltigkeit

19 November 2009

Pro-Kopf CO₂ Emissionen



Was verträgt unsere Erde noch?
Wege in die Nachhaltigkeit

19 November 2009

Ökologischer Fußabdruck

- Mit Hilfe des ökologischen Fußabdrucks kann verdeutlicht werden, wie viel Land- und Wasserfläche notwendig ist, um die Produktions- und Konsumaktivitäten etwa einer Stadt oder eines Landes dauerhaft aufrechtzuerhalten.
- Zur Berechnung des ökologischen Fußabdrucks wird der menschliche Konsum in verschiedene Kategorien (wie Ernährung, Wohnen, Transport etc.) eingeteilt und mit Hilfe statistischer Daten auf Flächenbelegungen umgerechnet.

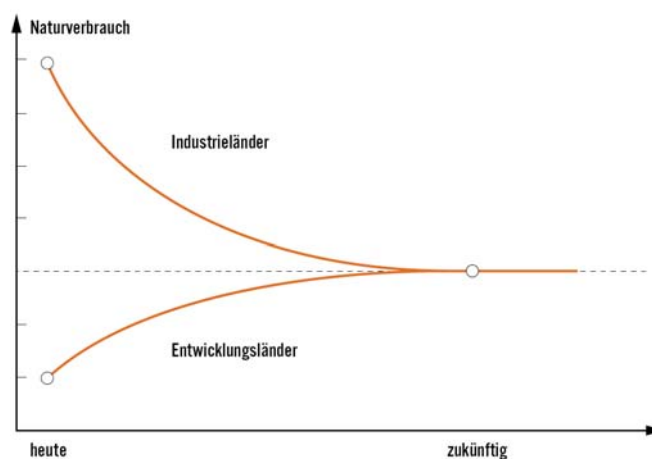
Der ökologische Fußabdruck eines Wieners/einer Wienerin

- Lag (2001) bei circa 3.9 Hektar pro Jahr.
- Das bedeutet, dass zur Bereitstellung aller natürlichen Ressourcen zur Befriedigung der Konsumbedürfnisse einer in Wien lebenden Person im Durchschnitt eine Fläche von 3.9 Hektar pro Jahr erforderlich ist.
- Dies liegt weit über dem Sollwert von 1,8 Hektar pro Person.

Der ökologischer Fußabdruck - weltweit

- Es stehen 1,8 ha pro Person zur Verfügung.
- Es werden bei gegenwärtigem Verbrauch pro Person 2,2 ha beansprucht.
- Europa (EU25 und Schweiz) benötigt 4,7 ha pro Person, kann aber nur 2,3 ha selber zur Verfügung stellen.
- Die USA brauchen etwa 9,7 ha, Großbritannien 5,6 ha, Brasilien 2,1 ha, die Volksrepublik China 1,6 ha und Indien 0,7 ha pro Person.

Kontraktion und Konvergenz



Reichen technologische Innovationen aus, um den Ressourcenverbrauch zu reduzieren?

- Sowohl weltweit als auch in Europa können wir in den letzten Jahrzehnten eine ähnliche Entwicklung beobachten: Die Wirtschaft nutzt die eingesetzten Rohstoffe und die Energie immer effizienter.
- Ein Hauptgrund für diese Entwicklung ist der Einsatz neuer Technologien. Dies führt jedoch zu keiner Entlastung der globalen Ökosysteme. Denn gleichzeitig stellt der Mensch immer mehr Güter her und verbraucht immer mehr Energie.
- Technologische Innovation allein reicht also nicht aus

Weiterführende Maßnahmen sind notwendig

...die den Wert der Natur wirklich reflektieren.

Dazu gehören auch Preise, die die wahren Kosten widerspiegeln und ein Steuersystem, das „ökoeffiziente“ Produkte fördert.

Müssen wir wirtschaftlich immer weiter wachsen?

- Wirtschaftswachstum gehört neben dem Bevölkerungswachstum zu den wichtigsten „Treibern“ der globalen Umweltveränderungen.
- Während die armen Teile der Welt deutlich mehr Einkommen brauchen, um ihren Lebensstandard zu erhöhen, macht mehr Einkommen in Europa, Amerika und Japan immer weniger Menschen „glücklich“.

Eine nachhaltige Entwicklung

- verhindert die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlage und erlaubt es allen Menschen, heute und in der Zukunft, ohne Armut und Hunger in Frieden und glücklich zu leben.
- sorgt für Ausgleich zwischen Arm und Reich, zwischen Ressourcenverschwendung und Mangel, zwischen heutigen und künftigen Generationen.

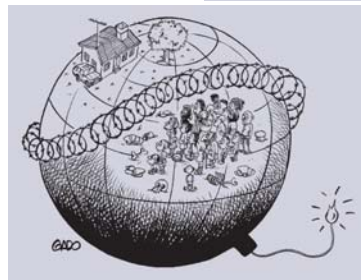
Die Krise als Chance nehmen!

- Eine weltweite „grüne Wirtschaft“?
- Nahrungsmittelkrise, Ölpreiskrise – und jetzt Wirtschaftskrise – wie werden die ca. \$3 Trillionen Förderpakete ausgegeben?
 - Für die alte „braune“ Wirtschaft?
 - Oder doch für eine nachhaltige Zukunft?

UNEP – Green New Deal

- 1% vom globalen BIP in fünf Sektoren – Energieeffizienz, erneuerbare Energiequellen, nachhaltige Mobilität, Umweltschutz (Wasser, Wälder, Boden, Korallen usw), und nachhaltige Landwirtschaft
- Und dadurch auch Arbeitsplätze schaffen

Welche Zukunft wollen wir?



Was verträgt unsere Erde noch?
Wege in die Nachhaltigkeit

Eine nachhaltige Zukunft



Was verträgt unsere Erde noch?
Wege in die Nachhaltigkeit

19 November 2009

Heute anfangen!

- Es gibt eine Reihe von politischen Maßnahmen und Instrumenten, die zur Steigerung der Ressourcenproduktivität und zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs eingesetzt werden können.
- Durch den richtigen Mix dieser Instrumente können sowohl Umwelt wie auch die Wirtschaft profitieren.

Dialog ist notwendig

- Nachhaltige Entwicklung erfordert ein gesellschaftliches Umdenken, das heißt eine Veränderung in der Prioritätensetzung – sowohl der Gesellschaft als Ganzes wie auch jedes Einzelnen.
- Jeder kann im alltäglichen Leben damit beginnen, Nachhaltigkeit Wirklichkeit werden zu lassen.

Danke!



Was verträgt unsere Erde
noch?
Wege in die Nachhaltigkeit

19 November 2009